

DI Dieter Alexander Behr  
Weissgasse 4, 1170 Wien  
email: [dieterbehr@yahoo.de](mailto:dieterbehr@yahoo.de)  
tel.: 0043-650-3438378

*Abstract zur Bewerbung für:*

*Momentum 2013, 17.-20. Oktober 2013 in Hallstatt zum Thema „Fortschritt“, Track 5 „Ökologie und Gesellschaft“*

*Koordination: Ulrich Brand, Bettina Köhler, Markus Wissen*

**TITEL:**

**Migration und der Kampf um globale Bewegungsfreiheit im Kontext von  
Landgrabbing und Ressourcen-Extraktivismus.**

Die Situation könnte kaum widersprüchlicher, ja barbarischer sein: Zum einen hungert ein Sechstel der Weltbevölkerung – und das mit der Konsequenz, dass jährlich über 30 Millionen Menschen an den Folgen von Hunger sterben, viele von ihnen an harmlosesten Krankheiten, weil ihr Körper durch Unter- oder Mangelernährung extrem geschwächt ist. Zum anderen wird rund um den Globus immer mehr Land bzw. Wald an Banken, Investmentfonds und Konzerne verkauft („Landgrabbing“), nicht zuletzt für die Produktion von sogenanntem Biosprit und Exportgetreide. Der globale Wachstumsmotor, der im Krisenjahr 2008 nur einen kurzen Dämpfer erhielt, verlangt weiterhin nach Rohstoffen (sei es Kupfer, Coltan, Tantal, Uran ...) und fossiler Energie, deren Ausbeutung ebenfalls mit Einhegung und Landgrabbing verbunden ist. Oftmals ist Landnahme eng verzahnt mit Prozessen von Vertreibung und Flucht. Viele der Betroffenen dieser „fortgesetzten ursprünglichen Akkumulation“, ehemalige Subsistenzbauern und -bäuerinnen, Fischer\_innen oder Handwerker\_innen aus Ländern Afrikas, Lateinamerikas oder Asiens, verlassen auf der Suche nach Perspektiven für ihr Leben die ländlichen Regionen und migrieren in die Städte oder in Richtung der noch verbleibenden Wohlstandsinseln (Zentral-) Europa, USA, Kanada oder Australien. Vor diesem Hintergrund ist es mehr als naheliegend, die Frage von Landgrabbing und Ressourcen-Extraktivismus auf der einen Seite und die Frage der globalen Grenzziehungen sowie der Illegalisierung von Migrationsbewegungen auf der anderen Seite nicht voneinander zu trennen

sondern gemeinsam zu behandeln – und das sowohl auf wissenschaftlich-analytischer Ebene als auch auf praktisch-politischer.

Der Kongressbeitrag, der mit dem vorliegenden Paper umrissen wird, zielt darauf ab, den Status Quo des Landgrabblings und Ressourcen-Extraktivismus im globalen Maßstab, mit Fokus auf die Länder Mali und demokratische Republik Kongo (RDC) darzustellen sowie Beispiele für Widerstand gegen Landraub, Vertreibung und Entrechtung zu diskutieren. Hierfür werden in erster Linie die Erfahrungen aus den vielfältigen Aktionen des Netzwerks Afrique Europe Interact (AEI), in dem der Autor selbst aktiv ist, eine Rolle spielen. AEI vereint Grassroot-Bewegungen aus europäischen und afrikanischen Ländern, die für globale Bewegungsfreiheit und Perspektiven gerechter Entwicklung kämpfen. So läuft aktuell eine europäische Kampagne zur Unterstützung des westmalischen Dorfes Falea, wo der kanadische Konzern „Rockgate Capital Corporation“ den Bau einer Uranmine plant. Des weiteren besuchte eine Delegation von Aktivist\_innen des Netzwerks im März 2012 das „Office du Niger“, eine äußerst fruchtbare Region 270 Kilometer nordöstlich der malischen Hauptstadt Bamako, wo seit 2003 über 900.000 Hektar Acker- und Weideflächen an internationale Investoren verkauft wurden. Aktivist\_innen der europäischen Sektion von Afrique-Europe-Interact organisierten symbolische Belagerungen von Filialen der Deutschen Bank in Bremen und Frankfurt (letzteres im Rahmen der Blockupy-Proteste 2012), da das Finanzinstitut einer der größten Player im weltweiten Geschäft mit dem Acker ist. Neben diesen Aktionen bietet die autobiographische Erzählung von Emmanuel Mbolela, Autor, Aktivist und ebenfalls Mitglied von Afrique Europe Interact, einen weiteren Anhaltspunkt für den vorliegenden Beitrag. Mbolela beschreibt in dem Buch, das aktuell vom Antragsteller dieses Papers auf deutsch übersetzt wird, seine Flucht aus der RDC über Nordafrika nach Europa. Der Kongressbeitrag diskutiert Mbolelas politische Analysen in Hinblick auf die Themen ursprüngliche Akkumulation und Migration. Neben Wissensformen, die in aktivistischen Zusammenhängen produziert wurden, kommen im vorliegenden Beitrag wissenschaftliche Ansätze zum tragen, u.a. von Federici (2012), Samir (2011), Mezzadra (2003) sowie Brand und Wissen (2011).

---

#### **ausgewählte Literatur:**

*Brand, Ulrich/Wissen, Markus* (2011): „Sozial-ökologische Krise und imperiale Lebensweise. Zu Krise und Kontinuität kapitalistischer Naturverhältnisse. In: *Demirović, Alex/Dück, Julia/Becker, Florian/Bader, Pauline* (Hg.) (2011): „Vielfachkrise im finanzmarktdominierten Kapitalismus“. VSA-Verlag.

*Federici, Silvia* (2012): „Caliban und die Hexe - Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation“. Mandelbaum, Wien

*Mezzadra, Sandro* (2003): „Die Einforderung der Zukunft. Migration, Kontrollregime und soziale Praxis“. [http://www.transitmigration.org/db\\_transit/ausgabe.php?inhaltID=5](http://www.transitmigration.org/db_transit/ausgabe.php?inhaltID=5).

*Samir, Amin* (2011): „The Trajectory of Historical Capitalism and Marxism's Tricontinental Vocation“. In: *Monthly Review*, Volume 62, Issue 09.